



Rubrik: Wirtschaft

Ausgabe 3 - 2019

Steuroase bekommt ersten Residenten

Die Firma Adanimov Trading Limited aus Zypern hat sich als erste juristische Person auf die Residentenliste der Steuroase Insel Oksjarski, die mittlerweile den offiziellen Namen „Sonderverwaltungsbezirk Oksjarski (SVB)“ trägt, setzen lassen.

Dies teilten Gouverneur Anton Alichanow über das soziale Netzwerk „Instagram“ sowie die Webseite der Körperschaft für die Entwicklung des Kaliningrader Gebietes mit.

Laut „Rugrad.eu“ soll Adanimov Trading Limited mit der Unternehmerfamilie Fridman verbunden sein, die an größeren Tankstellen- und Automobilgeschäften in Sibirien beteiligt ist. Unklar ist bisher, wer Inhaber dieser ehemals auf Zypern und heute in Russland eingetragenen Firma ist.

Wie bekannt steht SVB-Residenten eine Reihe von Steuerprivilegien zu. Sie sind beispielsweise von der Entrichtung der Gewinnsteuer auf Einnahmen, die sie als Dividenden erwirtschaften, befreit. Für Einnahmen, die sie für ihre Anteile an Holdinggesellschaften erhalten, gilt ein 5-Prozent-Zinssatz. Als Gegenleistung ist jeder SVB-Resident verpflichtet, in den Sonderverwaltungsbezirk Oksjarski innerhalb eines Halbjahres mindestens 50.000.000 Rubel zu investieren.

Laut Gebietsbehörden hatte sich auch die Gesellschaft En+ Group PLC, in der Oligarch Oleg Deripaska seine Aktiva aus der Energie-, Eisen- und Stahlindustrie sowie der Bergbauindustrie gebündelt hält, für die Registrierung auf der Oksjarski-Insel angemeldet. Ende 2018 war die entsprechende Zustimmung der Aktionäre der En+ Group PLC bezüglich der Umregistrierung der Gesellschaft von der Jersey- auf die Oksjarski-Insel erfolgt (siehe KE Nr. 2/2019). Kurz danach wurden jedoch die gegen die Gesellschaft Rusal verhängten US-Sanktionen aufgehoben und in den Rat der Direktoren von EN+ zogen neue Mitglieder ein, die den Beschluss der Aktionäre noch nicht bestätigt haben.